

Inhalt

Vorbemerkung	8
1. Einleitung	9
2. Zur Stellung der Hansestädte im Deutschen Bund	17
2.1. Das Ergebnis des Wiener Kongresses und die Vereinbarung von 1816	17
2.2. Die Hamburger Bundestagsgesandten 1858-1866	22
2.2.1. Die Jahre der Vakanz (1858) 1859 -1863	22
2.2.2. Alfred Rücker und Daniel Christian Krüger 1864 - 1866	31
3. Die militärische Einbindung in den Deutschen Bund	40
3.1. Hamburgs Stellung im Konflikt um Italien	40
3.1.1. Das Verhalten gegenüber der preußischen Politik vor dem Ausbruch des Krieges	41
3.1.2. Haltung gegenüber Österreich bis zum Beginn des Krieges	44
3.1.3. Die Verhandlungen in der Bundesversammlung	47
3.1.4. Die Frage der Neutralität	53
3.2. Die Problematik der Küstenverteidigung	59
3.2.1. Die Küstenschutzfrage als Auswirkung der Krise um Italien	59
3.2.2. Die Berliner Sachverständigenkonferenz 1860	66
3.2.3. Das weitere Vorgehen am Bunde	73
3.2.4. Die Hamburger Konferenz 1862	84
3.2.5. Forderungen nach einer deutschen Flotte	88
3.3. Die Revision der Bundeskriegsverfassung	98
3.4. Der Konflikt um Schleswig-Holstein	107
3.4.1. Die Entwicklung des Konfliktes bis zum dänischen "März-Patent" vom 30. März 1863	108
3.4.2. Die Bundesexekution gegen Dänemark	112
3.4.3. Die Erbfolgefrage und das Kondominium in Holstein	134
4. Die inneren Angelegenheiten des Deutschen Bundes	151
4.1. Die Reformpläne	151
4.1.1. Einzelne Reformvorstöße	152
4.1.2. Der Frankfurter Fürstentag 1863	160
4.2. Das Problem einer einheitlichen Bundesgesetzgebung	173
4.2.1. Die Zivil- und Kriminal-Gesetzgebung	173
4.2.2. Einheitliche Maße und Gewichte	178
5. Hamburg und das Ende des Deutschen Bundes	185
6. Schlußbetrachtung	206
7. Quellen und Literatur	213